

# Familienverband der Familien Groeneveld

## Erster Vorsitzender:

Dr. Albert Groeneveld, Zeisigweg 25, 48683 AHAUS  
Tel.: 02561-43478 Email: [albert.groeneveld@web.de](mailto:albert.groeneveld@web.de)

## Sekretariat:

Günther Groeneveld · Reformierter Kirchgang 17 · 26789 LEER  
Tel.: 0491-9796995 · Fax: 0491-9768953  
Email: [gunthergroeneveld@gmail.com](mailto:gunthergroeneveld@gmail.com)

Internet: [www.diegroenevelds.de](http://www.diegroenevelds.de)



51. Rundbrief

Ahaus, Februar 2014

## Liebe Verwandte, liebe Freunde der Familie Groeneveld!

Ein neues Familientreffen steht vor Tür. Wir möchten uns am Pfingstwochenende am 7. und 8. Juni 2014 im Hotel Reiherhorst in Gut Halte treffen, wo schon unsere Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum stattgefunden haben. Nach dem Familienfest in Emden hatten viele Teilnehmer den Wunsch geäußert, sich kurzfristig wieder zu treffen. Diesem Wunsch wollen wir gerne nachkommen.

Die diesjährige Landesgartenschau in Papenburg wird uns einen schönen Rahmen dafür bieten und sollte natürlich auch ein weiterer Anlass sein, am Familientag teilzunehmen.

Auch im letzten Jahr gab es ein paar interessante Geschichten zur Familie Groeneveld. Im Oktober war Enid Engler, geb Groeneveld, aus den Vereinigten Staaten mit ihrem Mann Kenneth zu Besuch in Weener, dem Geburtsort ihres Vaters. Enid Engler ist die Enkelin von Enno Groeneveld, dem Gründer des Familienverbandes



und Autor der ersten Familienbücher über die Familien Groeneveld aus Ostfriesland. – Unser Vorstandsmitglied Wolf-Hinrich Groeneveld hat die beiden Polizisten Rolf und Gerd Groeneveld (Nr. N 306 und 307) in ihrer Dienststelle in Hemmoor im Landkreis Cuxhaven besucht. - Anne Groeneveld (Nr. 3022) hat im vergangenen Jahr ein Praktikum in den USA absolviert und in dieser Zeit in der Familie von Andrew (Nr. 2979) und Jennifer Greenfield gewohnt. - Anna (Nr. 2406) und Gerhard Schultz waren zu Besuch bei unseren amerikanischen Verwandten im Mittleren Westen der USA.

Im Namen des Vorstandes des Familienverbandes der Familien Groeneveld wünsche ich Ihnen Gesundheit und Glück für das Jahr 2014 und hoffe darauf, zahlreiche Verwandte und Freunde der Familie beim Familientag in Papenburg anlässlich der Landesgartenschau Niedersachsen begrüßen zu können.

Dr. Albert Groeneveld

## Familientag 2014 bei der Landesgartenschau in Papenburg

Wer schon mal eine Landesgartenschau besucht hat, der weiß, dass hier nicht nur Blumen und Stauden präsentiert werden. Neben Kunst und Kultur gibt es Unterhaltsames für alt und jung. Vielseitige Ideen zur Gestaltung von Gärten und Landschaften nicht nur für Gartenbesitzer, sondern auch für Städte und Gemeinden werden vorgestellt.

Wir treffen uns am Samstag, den 7. Juni um 14.15 Uhr am „Restaurant Reiherhorst“ in Halte. Um 14.45 Uhr bringt uns ein Bus zur Landesgartenschau. Nach einer gemeinsamen Führung über das Gelände kann jeder auf eigene Faust die Gartenschau erkunden. Um 20 Uhr fahren wir mit dem Bus zum Restaurant Reiherhorst zurück. Mit einem kleinen Menü wollen wir dort den Tag ausklingen lassen. Wer sich für die Veranstaltung rechtzeitig anmeldet (damit wir auch besser planen können), zahlt Busfahrt hin und zurück, Landesgartenschau mit Führung sowie für das abendliche Menü (ohne Getränke) im Hotel Reiherhorst nur 10,- Euro. Für den Sonntag (8. Juni) ist außerdem um 10 Uhr ein Besuch des Heimatmuseums in Weener mit Führung geplant (Treffpunkt dort).

Die Anmeldungen erfolgen wie immer bei Jan Groeneveld auf das Konto des Familienverbandes Groeneveld bei Deutschen Bank in Leer.

Die Überweisung von **10 Euro je Teilnehmer(in)** gilt als Anmeldung. Die Bankverbindung lautet:

Familienverband Groeneveld, Deutsche Bank, Leer  
IBAN: DE17 285 700 240 0128 181 00  
BIC: DEUT DE DB285



## Enkelin von Enno Groeneveld zu Besuch in Weener

Ende Oktober hatten meine Frau und ich Besuch von Kenneth und Enid Engler aus Ticonderoga (USA). Enid Engler ist im neuen Familienbuch unter der Nummer 611 I auf Seite 34 aufgeführt. Sie ist die Enkelin von Enno Groeneveld (Nr. 247), dem Gründer des Familienverbandes. Ihr Vater Friederich (Fritz) war 1922 zunächst nach Argentinien und dann in die USA ausgewandert. Er hat im Familienbuch die Nr. 402 auf Seite 28 mit einem schönen Familienfoto. Enid und Ken Engler haben mir wertvolle Dokumente ihres Großvaters Enno übergeben, die mit der Familie in einem Koffer alle Umzüge überstanden haben, darunter die erste handgeschriebene Version des Familienbuches Band I sowie ein gebundenes Arbeitsexemplar von Band I, in dem Enno Groeneveld handschriftlich Korrekturen und Ergänzungen eingetragen hatte. Leider ist Enno Groeneveld bereits am 1. Nov. 1913 gestorben und Bücher und Dokumente sind im Koffer mit Ennos Sohn Friederich in die Welt gezogen. - Mit dem im neuen Familienbuch abgebildeten alten Foto der Norderstraße haben wir das Haus von Enno Groeneveld in Weener gesucht. Bei dem Besuch in Ostfriesland haben uns meine Schwester Anna und ihr Mann Gerhard Schultz begleitet. Das Haus gibt es leider nicht mehr. Aber Herr Albert Katenkamp, der seit vielen Jahren gegenüber ein Spielwarengeschäft hat, konnte uns über die Änderungen im Straßenbild der Norderstraße in den vergangenen Jahrzehnten berichten. Über den Besuch von Enid und Kenneth Engler hat die Rheiderland-Zeitung in der Online Ausgabe unter und in der gedruckten Ausgabe (1. Nov.) berichtet. Natürlich stand auch ein Besuch der Stammhöfe in Coldemüntje und Dorenborg sowie Wymeer, Ditzum und Jemgum auf dem Programm. Abschließend hat sich die "Waage" in Leer, wo viele Familientage stattfanden, von der besten Seite gezeigt. Das Wetter (nach dem Orkan vom Wochenende vorher) hatte es sehr gut mit uns gemeint. Erst auf der Rückfahrt fing es an zu regnen. Leider hat der Orkan dem Groeneveld Stammhof in Coldemüntje gar nicht gut getan.

## Zwei Groeneveld-Brüder auf einer Polizeiwache

(Wolf Hinrich Groeneveld)

In Ostfriesland leben mehr Groenevelts als Müller, Meier, Schulz oder Schmidt. Und das ist gut so. In Hamburg, wo wir, Bärbel und unsere Familie leben, steht der Name immerhin acht Mal im Telefonbuch, dazu kommen noch ein paar Groenewalds- und wolds. Ganz anders im gesamten Landkreis Cuxhaven, wo wir eine alte Moorkate als Wochenendhaus haben. Da habe ich, von uns abgesehen, gerademal vier gefunden. Umso erstaunter war ich, als ich in unserer Cuxhavener „Niederelbe-Zeitung“ einen Artikel über einen Polizeihauptkommissar Gerd Groeneveld entdeckte, der auf der Wache in der Samtgemeinde Hemmoor arbeitet, zu der unser Wochenendhaus gehört. Da habe ich sofort angerufen und nach Herrn Groeneveld gefragt. „Welchen Herrn Groeneveld, wir haben zwei?“, wurde mir geantwortet. Und tatsächlich, es gibt zwei Polizeibeamte mit unseren Namen auf dem Kommissariat. Und mehr noch, sie sind sogar Brüder, Rolf (geb. 1962) und Gerd (geb. 1965), in unserer Familienchronik, Band II die Nummern N 306 und



Rolf (N 306) und Gerd (N307) Groeneveld

307. Aufgewachsen sind sie, zusammen mit ihren drei Schwestern, auf dem kleinen elterlichen Bauernhof von Johann (N 200 II) und Else in Wingst. Rolf: „Wir haben als Kinder alles mitgemacht, was in der Landwirtschaft nötig war, ernten, melken, misten ..., aber so ein kleiner Hof bringt nicht genug für so eine große Familie“. Polizist ist Rolf seit 1983, „ich habe viel erlebt, die Gorleben-Demos, mit der Feuerwehr eine 300 kg schwere Frau, die ein Kind erwartete, aus der zweiten Etage befördert, einem Mann mit einem 44er Magnum Revolver gegenüber gestanden – zum Glück eine Attrappe..., aber trotzdem, der Beruf bringt unheimlich viel Abwechslung und Spaß, ich würde mich auch heute jederzeit wieder bewerben.“

Heute ist Rolf Oberkommissar im Kriminal – und Ermittlungsdienst, während sein drei Jahre jüngerer Bruder Gerd seit 2008 den Einsatz- und Streifendienst leitet. Wie schon in der Kindheit vertragen sich die beiden auch auf der Polizeiwache gut, „da gibt es überhaupt keine Probleme zwischen uns“, erzählt Bernd

## Rolf Groenevelts Traktorreise durch Deutschland

Seit seiner Jugend ist Rolf Groeneveld (Nr. N 306) begeisterter Trecker Freak und inzwischen stolzer Besitzer von drei Oldtimern, alle von der Marke Eicher, die von 1941 bis 1992 in Forstern in Oberbayern produzierte. In diesem Jahr hat er sich einen lang ersehnten Wunsch erfüllt, er wollte seinem kleinsten Eicher, einem „Tiger“, Baujahr 1960 mit 25 PS und 27 km/Std., zeigen, wo er „geboren“ ist. Er kaufte sich einen kleinen Wohnwagen, einen „Eriba Puck“ von 1990, nahm acht Wochen Urlaub und machte sich mit seiner Frau Silvia auf den langen Weg nach Forstern und in den Schwarzwald, wo am Schluchsee jedes Jahr das große Eicher-Treffen mit ca.300 Traktoren stattfindet. Die Autobahn durften Rolf und Silvia mit ihrer langsamen „Zugmaschine“ nicht benutzen, sie fuhren nur auf kleinen Landstraßen und Sandwegen. Über Hannover, Seesen und Thüringen ging es östlich an München vorbei nach Forstern. Dann quer durch das Allgäu über Kempten an den Bodensee, wo sie auf einer Fähre nach Konstanz übersetzten. Nach einem Abstecher in die Schweiz traten sie die Heimreise über Radolfzell an den Schluchsee an. Weiter tuckerten sie durch das Glottertal, die Rhein-Ebene nach



Frankreich. Wieder in Deutschland, brachte sie ihr Eicher um Frankfurt herum heil nach Hause. Besonders beeindruckt waren die Groenevelds von der Freundlichkeit der Menschen auf der gesamten Reise. Rolf: „wir sind ja fast nur über die Dörfer gefahren und haben meistens Landwirte gefragt, ob wir unseren Wohnwagen für eine Nacht abstellen dürfen. Sie haben uns ausnahmslos alle geholfen, uns oft beschenkt und zum Essen eingeladen. Dabei hat uns sicher der Oldtimer geholfen, die Leute waren überall ganz verrückt nach dem Trecker. Als der Auspuff einmal etwas runter hing, hat uns den ein BMW-Ingenieur gleich wieder angeschweißt“. Die Ankunft im heimatlichen Odisheim war ein weiterer Höhepunkt der Traktorreise. Etwa 80 Personen hatten sich zur Begrüßung eingefunden, Familie, Freunde und Nachbarn, sogar die Lokal-Zeitung. Für Rolf war diese Reise aber auch die Entdeckung der Langsamkeit und, trotz der Trecker-Geräusche, der Ruhe: kein Radio und Fernsehen aber ganz viel Natur. Es wird nicht die letzte Reise mit dem Eicher sein, „Wir denken da an die Niederlande, Belgien und Frankreich“



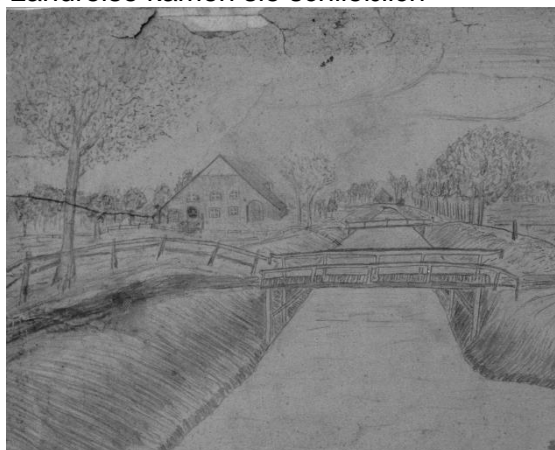
Rolf Groeneveld (Nr. N 306)

## Auf den Spuren der Auswanderer

(Anna Schultz berichtet über ihre USA Reise nach Michigan und Illinois)

Vor ungefähr 150 Jahren sind viele Ostfriesen nach Amerika ausgewandert, darunter auch Obbe (Ubbo) Groeneveld (Nr. 626), einer der insgesamt 11 Kinder von Tjabe Syben Groeneveld (Nr. 422), der vom Grashaus Dünebroek in Wymeer stammte. Nach einer langen Schiffsreise und einer beschwerlichen Landreise kamen sie schließlich

an ihrem Reiseziel im mittleren Westen der Vereinigten Staaten im Bundesstaat Illinois an. In den Ortschaften German Valley und Forreston hatten sich bereits einige Ostfriesen als Farmer angesiedelt. Zahlreiche Nachkommen wohnen heute noch dort und einige haben auch 2008 an der Feier des 100jährigen Bestehens unseres Familienverbandes teilgenommen, wo wir sie kennenlernen durften. Nachdem unsere amerikanischen Verwandten bereits einige Male in Ostfriesland und auch bei uns gewesen sind, starteten wir Anfang September zu unserem Gegenbesuch in die Vereinigten Staaten.



Das Grashaus – Bleistiftzeichnung von Hinderikus Groeneveld (Nr. 873) aus dem Jahr 1917

Nach der Ankunft in Chicago fuhren wir nach Grand Rapids (Michigan), wo wir bei Donna (Nr. 2372 IX) und David Muyskens zu Gast waren. Wir besuchten dort das Ford-Museum, das dem früheren Präsidenten als berühmtesten Sohn der Stadt gewidmet ist. Ein interessantes Freilichtmuseum besichtigten wir mit Meijers Garten und Skulpturen-Park bei brütender Hitze von 38 Grad Celsius. Außerdem lernten wir das kirchliche Leben in der dortigen reformierten Gemeinde kennen. Zu ihr gehört auch das Calvin College, das uns von Donna und Davids Sohn Mark gezeigt wurde, der dort Professor für Chemie ist. Bei einem gemeinsamen Essen haben wir auch Marks drei Kinder getroffen. Seine Frau Karen

Die Nachkommen Groeneveld vom Grashaus Dünebroek in Wymeer							
Generation 7	Generation 8	Generation 9	Generation 10	Generation 11	Generation 12	Generation 13	Gen 14
139 Tjabe Syben Groeneveld  (gest. 1793 Grashaus Dünebroek Wymeer	254 Syben Tjaben Groeneveld, Pächter auf Grashaus Dünebroek	422 Tjabe Syben Groeneveld	626 Obbe (Ubbo) Groeneveld, in die USA ausgewan- dert	839 Frederick J. Greenfield	1023 Herman Greenfield	2372IX Donna (Muyskens)	
						2372X Harlan Greenfield	
		427 Hindrik Groeneveld	642 Anneus Groeneveld	866 Anneus Groeneveld	1060 Anneus	2372 XII Loran Greenfield	2979 Andrew
	255 Ubbe Tjaben Groeneveld	440 Heyko Diddens Groeneveld	660 Ubbo Groeneveld	873 Hinderikus Groeneveld	1069 Heiko Groeneveld (Eigentümer Grashaus)	2406 Anna (Schultz)	
			893 I Henry Greenfield	1095 Donna (Smith)			

ist leider vor einigen Jahren verstorben. Mit Donna und David fuhren wir dann mit einer Fähre über den Michigan See nach Milwaukee, wo wir Gäste von der Tochter Julie und ihrem Mann Wayne in deren Haus in Pewaukee waren. Ein Besuch im Milwaukee History Museum gab uns sehr interessante Einblicke in das Leben der Indianer, die dort früher



von links: Donna Smith (Nr. 1095), Loran Greenfield (Nr. 2372 XII), Donna Muyskens (Nr. 2372 IX), Anna Schultz (Nr. 2406), Harlan Greenfield (2372 X) in Forreston (siehe Tabelle Nachkommen vom Grashaus Dünebroek)

gesiedelt haben, und in die ersten europäischen Wohnhäuser, die von den Auswanderern gebaut wurden. Dann ging es in Begleitung von David und Donna weiter in das ursprüngliche Siedlungsgebiet der ausgewanderten Ostfriesen nach Forreston, wo wir viele „Verwandte“ besucht haben. Beim Gottesdienst am Sonntag in der Kirche von Forreston hat man uns auf der Ankündigungstafel persönlich begrüßt und gleichzeitig die Gemeinde nachmittags zum Kennenlernen eingeladen. Donnas Brüder Harlan und Loran haben uns die alten Greenfield Farmhäuser

gezeigt und mit uns die Friedhöfe besucht, auf denen die Greenfield Vorfahren beerdigt wurden, einschließlich Ubbo, der 1852 ausgewandert ist. Man findet auch viele Namen, die uns von ostfriesischen Friedhöfen vertraut sind. Eine Beschränkung der Nutzungsdauer der Gräber auf 25 Jahre, wie in Deutschland üblich, ist für die Amerikaner unvorstellbar. Zum Abschluss waren wir Gast auf der großen Farm von Michael (Nr. 2952) und Janet Greenfield, auf der wir Landmaschinen von einer Größe kennengelernt haben, die für deutsche Verhältnisse unfassbar ist.

Schließlich mussten wir doch wieder nach Hause. Unsere amerikanischen Verwandten haben uns ein großartiges Programm geboten. Überall wurden wir so herzlich aufgenommen, dass diese Reise für uns ein unvergessliches Erlebnis wurde. Ein besonderer Dank gilt vor allem Donna und David, die alles für uns geplant haben.



## Ein Smiley Face im deutschen Alphabet

(Anne Groeneveld über ihr Praktikum in den USA)

Wer möchte nicht gerne einen Abschnitt seiner Ausbildung in den USA absolvieren? Andrew Greenfield hat mir ein solches Praktikum in der Fa. Abiomed ermöglicht, in der er als Vice President für das Marketing verantwortlich ist. Während meines Praktikums habe ich bei der Familie von Andrew und Jennifer in Georgetown gewohnt, zu der auch noch die drei Kinder Jordan (12), Ella (11) und Austin (7) gehören. Ich habe mich sehr wohl bei ihnen gefühlt und hatte eine tolle Zeit. Vier Geburtstage habe ich in der Familie in nur zwei Monaten mitgefeiert: Andrew, Jennifer, Austin und sogar Diggs, der Hund.

Ein besonderes Erlebnis war sicherlich der 7. Geburtstag von Austin Greenfield in der Grundschule in Georgetown. Es gibt dort den schönen Brauch, dass die Mutter eines Geburtstagskinds in der Klasse eine Geschichte vorliest. Ich war stolz, dass ich diese Geschichte „The little old lady who wasn't afraid of anything“ vorlesen durfte, und auch Austin war ein bisschen stolz. An die Wandtafel (besser gesagt Smartboard) hatte ich „Herzlichen Glückwunsch“ geschrieben. Die Kinder kannten das deutsche Wort natürlich nicht, aber sie waren begeistert, dass wir ein Smiley Face (nämlich den Buchstaben ü) im deutschen Alphabet haben.

Die Firma Abiomed vertreibt weltweit winzig kleine Herzpumpen, die ohne große Operation bei schwerst Herzkranken über die Blutgefäße in das Herz eingesetzt werden, um ihr Überleben bis zur



Anne Groeneveld (Nr. 3022) und Austin Greenfield (Nr. 2979c)

Transplantation zu ermöglichen. Beim Sommerfest der Firma in Danvers bei Boston waren auch einige (sehr glückliche) Patienten eingeladen, die einer solchen Herzpumpe ihr Leben verdanken. Das waren sehr emotionale Augenblicke. - Auf dem Weg von und zur Arbeit habe ich mit Andrew über alle möglichen Themen diskutiert: warum messen die Amerikaner immer noch in Meilen und yards? Warum gibt es keine DIN Normen für Pa-



Anne Groeneveld (Nr. 3022) mit Jordan, Austin und Ella Greenfield (Nr. 2979 a, c und b)

pier? Ich habe natürlich die „europäischen“ Ansichten so gut wie möglich verteidigt. Aber was die Höflichkeit und Freundlichkeit der Amerikaner im täglichen Leben betrifft, so sind sie uns doch überlegen. Auch das langsame und entspannte Autofahren auf den Landstraßen und Autobahnen fand ich sehr schön und nachahmenswert. Zum Ende meines USA Aufenthaltes haben mich dann noch

meine Eltern besucht und zusammen genossen wir einen entspannten Urlaub in Massachusetts. Die Greenfields haben uns noch zu einem vorzüglichen, von Jennifer zubereiteten Dinner nach Thanksgiving Art eingeladen, an dem wir uns jetzt zu Hause zu Weihnachten mit gutem Erfolg versucht haben.